

Besprechung

Erkrankungen der Zootiere. Verhandlungsbericht des 32. Internationalen Symposiums über die Erkrankungen der Zoo- und Wildtiere, 1990 in Eskilstuna. 387 Seiten, 115 Abbildungen. Akademie-Verlag Berlin. ISBN 3-05-500737-9.

Daraus drei Berichte, die Reptilien betreffen:

GÖBEL, TH. & B.-J. SCHILDGER: *Bakterielle Infektionen bei Reptilien*: Es wird ein Überblick über die bakteriellen Infektionskrankheiten sowie die isolierten Keime aus Reptilien vermittelt, untersucht am Institut für Geflügelkrankheiten der Universität Gießen. Dabei wird unterschieden nach lebenden Patienten (Schildkröten, Schlangen, Echsen) und Sektionstieren, den diagnostizierten Krankheiten und den damit assoziierten Bakterien. Im Vordergrund stehen hierbei, ähnlich vergleichbaren Untersuchungen, Infektionen durch *Pseudomonas aeruginosa*, Enterobacteriaceen, wie Salmonellen und *Escherichia coli*, sowie Staphylokokken.

KLÖPPEL, G. & R. WICKER: *Narkose bei 1,1 Sunda-Gavial (Tomistoma schlegeli)*: Die Autoren berichten über die erfolgreiche Narkose mit etwa 15 mg/kg Ketaminhydrochlorid. Besondere Erwähnung verdient das Narkoseregime. Die beiden Sunda-Gaviale befanden sich in einer warmen Umgebung (27 °C), zum Injizieren wurde ein Blasrohr gewählt, das mit seiner hohen Pfeilge-

schwindigkeit eine gute Penetration erlaubte, und die Tiere wurden nach der Applikation in Ruhe allein gelassen.

ZWART, P., J.E. COPPER & R. IPPEN: *Pathology of the ovaries in Squamata with special emphasis on interstitial vitelline-protein induced ovariitis*: Die Autoren geben einen Überblick über die hormonelle Steuerung der Follikelanbildung bei Squamaten. Durch FSH und Östrogene kommt es zur Ausbildung von glasigen Primärfollikeln und gelben Sekundärfollikeln. Die vitellinen Proteine werden in der Leber produziert und zum Ovar transportiert. Die Besonderheit der hormonellen Steuerung bei Reptilien liegt in der starken Abhängigkeit von externen Faktoren, insbesondere Lichtintensität, Tageslichtlänge, Temperatur und Nahrung. Nach Sprung und Befruchtung der Follikeln kommt es zur Ausbildung von progesteron-produzierten Gelbkörpern, deren Rückgang die Geburt beziehungsweise Eiablage einleitet. Pathologische Entwicklungen entstehen durch gleichbleibende Tageslichtlänge (12 h über 2 Jahre, dazu konstante Temperatur bei *Thamnophis* sp.: nur Primärfollikel), Atresie und Resorption von Sekundärfollikeln (Pseudogravidität) und sterile entzündliche Prozesse durch Austritt von vitellinen Proteinen in die umgebenden Gewebe nach Manipulation der Tiere, z.B. Palpation der Follikel.

BERND SCHILDGER, Frankfurt am Main